



Sondertagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen  
 “Frauen 2000: Gleichstellung der Geschlechter, Entwicklung  
 und Frieden im 21. Jahrhundert”, New York, 5. – 9. Juni 2000

## Die Frau in der Wirtschaft

Obwohl Frauen weltweit immer stärker auf dem Arbeitsmarkt vertreten sind, hat die bestehende geschlechtsbedingte Ungleichheit in Bezug auf Bezahlung und Arbeitsbedingungen zugenommen.

Noch immer haben Frauen gegen Hindernisse zu kämpfen, wenn sie wirtschaftlich vorankommen wollen oder sich als Unternehmerinnen betätigen wollen. Dazu zählen Benachteiligungen bei Bildung und Ausbildung, Einstellung, Kreditvergabe, im Besitz- und Erbrecht, durch geringere Bezahlung, bei der Beförderung bei gleichwertiger Arbeit und bei der Übernahme größerer Verantwortung in der Familie. Frauen auf dem Land und Wanderarbeiter sind in Zeiten wirtschaftlicher Abwärtstrends besonders schwer betroffen, da sie eher arbeitslos werden und oft gezwungen sind, eine noch größere Last unbezahlter Arbeit auf sich zu nehmen.

Die von der Vierten Weltfrauenkonferenz 1995 in Beijing verabschiedete Aktionsplattform sieht in der wirtschaftlichen Ungleichheit zwischen Männern und Frauen einen von zwölf Problembereichen, in denen Maßnahmen von den Mitgliedstaaten, der internationalen Gemeinschaft und der Zivilgesellschaft getroffen werden müssen.

Auf ihrer 41. Tagung im Jahr 1997 empfahl die Kommission der Vereinten Nationen für die Rechtsstellung der Frau weitere Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung der Frauen in der Wirtschaft. Dabei geht es vor allem um die Einbeziehung einer geschlechtsspezifischen Perspektive in alle Bereiche der Wirtschaftspolitik. Außerdem wurden Maßnahmen beschlossen, damit Frauen als Arbeitnehmerinnen, Managerinnen, Arbeitgeberinnen, gewählte Repräsentantinnen, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften, Produzentinnen Hausfrauen und Verbraucherinnen wirtschaftliche Entscheidungsprozesse besser beeinflussen können. Weitere Maßnahmen sollen geschlechtsspezifische Vorurteile im Bildungssystem beseitigen und der unterschiedlichen Behandlung auf dem Arbeitsmarkt entgegenwirken.

### Internationale Rechtsnormen

Es gibt internationale Rechtsnormen, einschließlich der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, die eine Gleichstellung von Frauen und Männern im Hinblick auf ihren gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt, das Recht auf gleiche Bezahlung und das Verbot der sexuellen Belästigung vorsehen. Da diese Normen aber häufig unzureichend durch- und umgesetzt werden, haben sie sich bisher in der Praxis als unwirksam erwiesen.

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben auf diese Widersprüche reagiert und seit der Konferenz von Beijing Maßnahmen ergriffen, um ihre Gesetze und ihre Politik mit den internationalen Übereinkommen in Einklang zu bringen.

- ◆ Japan hat eine Reihe von ILO-Konventionen ratifiziert und sein Arbeitsrecht novelliert. Den japanischen Arbeitgebern ist es nun verboten, Frauen bei den Bewerbungsverfahren, der Einstellung und der Beförderung zu benachteiligen. Gleichzeitig wurden Beschränkungen bezüglich der Überstunden-, Feiertags- und Nachtarbeit von Frauen über 18 Jahren abgeschafft.
- ◆ China hat Gesetze, Überwachungs- und Durchsetzungsmechanismen eingeführt, die den Frauen Arbeitsschutz garantieren und ihnen das Recht auf Arbeit sichern.
- ◆ 1998 änderte Deutschland sein Arbeitsrecht und hat die Haftung der Arbeitgeber bei geschlechtsspezifischer Diskriminierung neu definiert. Demnach müssen Arbeitgeber die benachteiligte Person entschädigen und zwar ungeachtet vom Ausmaß ihrer Verantwortung für den betreffenden Sachverhalt.
- ◆ Auch Chile hat 1995 eine Reihe von ILO-Konventionen ratifiziert und 1998 sein Arbeitsrecht modifiziert. Arbeitgebern ist es nunmehr verboten, Frauen auf Grund ihrer reproduktiven Rolle zu diskriminieren.



## Das Besitz- und Erbrecht

Um traditionelle oder gewohnheitsrechtliche Praktiken, die Männer in der Frage des Landbesitzes bevorzugen, zu korrigieren, haben einige Staaten Gesetze erlassen, die den Frauen die gleichen Rechte auf Besitz von Grund und Boden sichern.

- ◆ Bolivien, die Dominikanische Republik, Eritrea, Malaysia, Nepal, Simbabwe, Tansania und Uganda gehören zu den Ländern, in denen das Recht der Frauen auf Landbesitz gesetzlich anerkannt ist.
- ◆ Seit 1999 erkennt das Bürgerliche Recht und das Familienrecht in der Mongolei Frauen das gleiche Recht auf Erbschaft, Landnutzung, Viehbesitz und anderes Eigentum zu.
- ◆ Armenien hat für Frauen und Männer gleiche Besitzrechte im Hinblick auf Immobilien und andere Vermögenswerte eingeführt, und das Familien- und Eherecht garantiert Ehepartnern gleiche Rechte am gemeinsamen Eigentum.

## Chancengleichheit und Schutz vor Belästigung

Seit der Konferenz von Beijing haben mehrere Länder Gesetze erlassen, um beleidigendes Benehmen gegenüber Frauen zu unterbinden und für Gleichheit zwischen Männern und Frauen am Arbeitsplatz zu sorgen.

- ◆ 1998 novellierte Schweden sein Gesetz für Chancengleichheit und legte dabei verstärkt Gewicht auf die Verpflichtung der Arbeitgeber, sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz zu verhindern.
- ◆ Auch Belize und Indien haben Richtlinien herausgegeben oder Gesetze verabschiedet, um sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz zu unterbinden.
- ◆ Die kanadische Menschenrechtskommission hat 1998 Richtlinien gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ausgearbeitet und diese den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt.
- ◆ Argentinien hat ein Programm für Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsplatz verabschiedet. Darin verpflichten sich die Regierung, der private Sektor und die Gewerkschaften, Einrichtungen zur Förderung der Chancengleichheit zu schaffen.
- ◆ In Albanien wurde die Gleichberechtigung von Männern und Frauen als Grundsatz in

der neuen Verfassung von 1998 verankert. Alle albanischen Gesetze einschließlich des Arbeitsrechts müssen diesem Grundsatz jetzt Rechnung tragen.

## Förderung zur Stärkung der Frau in der Wirtschaft

Die Notwendigkeit, bestimmte Gesetze zu erlassen und Politiken zu entwickeln, um die Möglichkeiten der Frauen im Beruf und in führenden Funktionen zu stärken und ihnen vor allem zu gestatten, ihre eigenen Betriebe zu führen, findet immer mehr Zustimmung. Die Regierungen haben dazu politische Richtlinien und Projekte entwickelt, die sich lokaler, nationaler und internationaler Netzwerke bedienen, um Informationsaustausch, Technologien, Kredite und Ausbildung zu Unternehmerinnen zu erleichtern. Außerdem wurden Programme zur Verbesserung der Bildung der Frauen geschaffen.

- ◆ 1999 erließ die Republik Korea ein Gesetz, das zur Einrichtung eines Koreanischen Unternehmerinnenverbandes führte. Das Gesetz ermutigt außerdem zentrale und örtliche Regierungsstellen, neue und bestehende Frauenbetriebe zu unterstützen.
- ◆ Die Vereinigten Staaten haben damit begonnen, die finanziellen Möglichkeiten der von Frauen geleiteten Kleinbetriebe durch die Gewährung von Mini-Krediten und Darlehen zu stärken. Die Vergabe dieser Mittel erfolgt über ein Verwaltungsprogramm für Kleinunternehmen und einen Fonds für Gemeindeentwicklung.
- ◆ Kroatien führt ein Programm zur Vergabe von Darlehen an Kleinunternehmen, insbesondere an Unternehmerinnen, zu günstigen Kreditbedingungen durch.
- ◆ Benin berichtet, dass seit Mai 1999 etwa 80% der staatlichen Kredite für den Aufbau von Kleinstbetrieben an Frauen vergeben wurden.
- ◆ Die indische Regierung sorgt dafür, dass zur Unterstützung unternehmerischer Aktivitäten von Frauen mindestens 30% der Haushaltszuweisungen für den Entwicklungssektor an Frauen vergeben werden. Zusätzlich richten sich 30-40% der Programme für Arbeit im öffentlichen Dienst und für Vermögensbildung an Frauen.
- ◆ Der Iran hat zinslose Kredite für benachteiligte Frauen im ländlichen Raum und für Frau-

en als Haushaltsvorstand gefördert, um deren produktive Arbeit zu unterstützen.

- ◆ In Südafrika wurde 1998 das Programm "Technologie für Unternehmerinnen" eingerichtet, welches Frauen in Kleinbetrieben den Zugang zu Technologien erleichtert.
- ◆ Die Russische Föderation hat mit einem weitreichenden Ausbildungs- und Umschulungsprogramm begonnen, um die Beschäftigungschancen für Frauen zu verbessern.
- ◆ In Australien wurde im Rahmen eines Beratungsprojektes für Frauen in Kleinbetrieben ein Netzwerk geschaffen, das den Erfahrungsaustausch zwischen neuen Existenzgründerinnen und erfahrenen Geschäftsfrauen fördert.
- ◆ Algerien unterstützt Programme zur Schaffung von Mini-Unternehmen sowie für die Infrastruktur und Kreditvergabe an Frauenkooperativen auf dem Land.

## **Beruf und Familie**

Die reproduktive Rolle der Frauen wird vom Arbeitsmarkt noch immer als ein Stigma angesehen. Um eine Änderung dieser Einstellung zu fördern, haben einige Regierungen Grundsätze verabschiedet, die darauf abzielen, die im Widerstreit liegenden Pflichten im Berufs- und Familienleben auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

- ◆ Österreich hat den Mutterschaftsurlaub flexibler gestaltet und ermöglicht Männern, Vaterschaftsurlaub zu beantragen. Außerdem wurden mehr Kindertagesstätten eingerichtet und deren Öffnungszeiten verlängert.
- ◆ 1997 änderte Dänemark seine Gesetze, um Männern und Frauen den gleichen Zugang zu Arbeit und Mutterschaftsurlaub zu gewährleisten. Väter sind nun berechtigt, zwei zusätzliche

Wochen Vaterschaftsurlaub zu beantragen.

- ◆ 1999 genehmigte das italienische Parlament ein Gesetz, wonach Arbeiterinnen und Arbeiter nicht mehr zu Nachtschichten verpflichtet werden können, wenn sie ein Kind unter drei Jahren haben, wenn sie Alleinerziehende eines Kindes unter zwölf Jahren sind, oder wenn sie mit einer behinderten Person zusammenleben.
- ◆ Polens Arbeits- und Familienrecht garantiert Frauen und Männern die gleichen Rechte auf Familienurlaub und den Frauen zusätzlichen Mutterschaftsschutz.

## **Entwicklung geschlechtsspezifischer Analyse und Forschung**

In einer Reihe von Ländern wurden die Hindernisse untersucht, die der Stärkung der Frauen in der Wirtschaft noch immer im Wege stehen. Unter anderem wurden von den Regierungen Forschungsprojekte finanziert, nach geschlechtsspezifischen Angaben aufgeschlüsselte Daten zusammengestellt und statistische Berichte über den wirtschaftlichen Status der Frauen veröffentlicht.

- ◆ Australien hat Forschungsprojekte finanziert, in denen die Hindernisse bei der Bildung, Ausbildung und Einstellung von Mädchen und Jungen wie auch beim Zugang der Frauen zu Informationstechnologien dargestellt wurden.
- ◆ Benin hat statistische Berichte veröffentlicht, um die Aufmerksamkeit auf die anhaltende Armut unter Frauen zu lenken.
- ◆ Ägypten, Jordanien und Oman haben nach geschlechtsspezifischen Angaben aufgeschlüsselte Datenerfassungssysteme für die Planung von Entwicklungsprojekten entwickelt.

*Diese Hintergrundinformation beruht auf dem Dokument "Überprüfung und Auswertung der Umsetzung der Aktionsplattform von Beijing: Bericht des Generalsekretärs" (E/CN.6/2000/PC/2).*

